



Association de
Banques Privées Suisses
Vereinigung
Schweizerischer Privatbanken
Association of Swiss Private Banks

Automatischer Informationsaustausch: Ja, nach einer letzten Überprüfung!

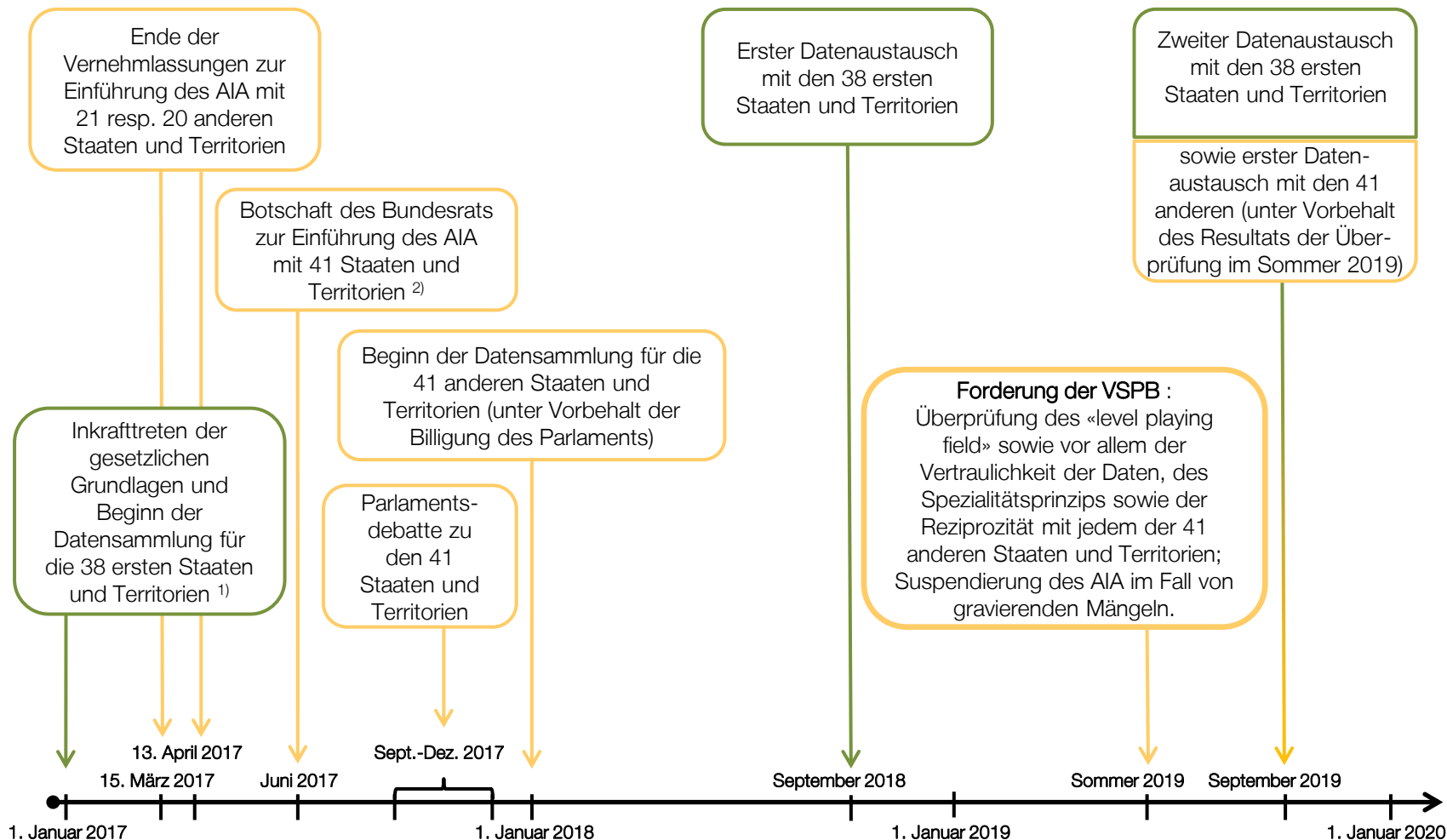
Seit dem 1. Januar 2017 sammeln die Banken Steuerdaten für 38 Länder. Die Regierung will, dass im nächsten Jahr weitere 41 Länder dazukommen. Dies entspricht den von der Schweiz eingegangenen Verpflichtungen. Die künftige Genehmigung durch das Parlament darf die Regierung jedoch nicht davon entbinden, das Einhalten des «Level Playing Fields» sowie die Vertraulichkeit der Daten erneut zu prüfen, bevor diese im September 2019 übermittelt werden.

Die Schweiz erweckt den Anschein, ihren Verpflichtungen schneller als die anderen Länder nachzukommen, indem sie bereits öffentlich bekanntgegeben hat, künftig mit insgesamt 79 Staaten oder Territorien Daten auszutauschen, bzw. sogar mit 83, wenn Singapur, Hongkong, Panama und die Bahamas dazugezählt werden, mit denen 2017 eine Vereinbarung unterzeichnet werden könnte. In Wirklichkeit befindet sich die Schweiz gegenüber dem von der OECD und der G20 festgelegten Zeitplan im Rückstand. Halten die anderen Staaten ihre Verpflichtungen ein, werden sie bereits 2018 mit mindestens ebenso vielen Partnern Daten austauschen, wie dies von der Schweiz beabsichtigt wird. Aufgrund des parlamentarischen Prozesses in der Schweiz wird der Datenaustausch unseres Landes mit bestimmten Staaten nämlich erst 2019, ein Jahr später, beginnen (siehe Grafik).

Die VSPB stellt die Aktivierung des AIA mit diesen 41 zusätzlichen Ländern nicht in Frage. Sie verlangt jedoch eine letzte Überprüfung vor dem ersten Datenaustausch mit jedem dieser Länder. Ein globaler Standard zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung kann nur dann funktionieren, wenn er effektiv von allen internationalen Finanzzentren angewendet wird. In den Augen der VSPB wäre es daher sinnvoll, wenn die Schweizer Regierung, bevor sie im September 2019 erstmals Daten an ein Land übermittelt, erneut überprüft, ob sie nicht allein dasteht, und ob ihre wichtigsten Konkurrenten ebenfalls Steuerdaten an dasselbe Land senden. In diesem Zusammenhang muss unbedingt auch Druck auf die USA ausgeübt werden, da das amerikanische FATCA-Gesetz keine mit dem OECD-Standard vergleichbare Reziprozität beinhaltet.

Auch die Frage der Vertraulichkeit der gelieferten Daten beschäftigt die VSPB, vor allem hinsichtlich Lateinamerika, Russland und Asien. Dabei geht es nicht um Steuerfragen, sondern um die persönliche Sicherheit der betreffenden Kunden aufgrund der Korruptionsrisiken und politischen Machtspiele in ihren Ländern. Die Vertraulichkeit der Daten verdient somit eine letzte Überprüfung vor der Übermittlung ins Ausland. Kann diese nicht garantiert werden, muss der Beginn des Datenaustauschs allenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Das Parlament sollte bei der Genehmigung der ihm unterbreiteten Bundesbeschlüsse die Regierung dazu anhalten, eine ernsthafte Überprüfung vorzunehmen.

Kalender zum AIA in der Schweiz



¹⁾ Australien, Gibraltar, Guernsey, Insel Man, Island, Japan, Jersey, Kanada, Norwegen, Südkorea und den 28 Staaten der Europäischen Union

²⁾ Andorra, Antigua und Barbuda, Argentinien, Aruba, Barbados, Belize, Bermuda-Inseln, Brasilien, Britische Jungferninseln, Cayman Inseln, Chile, China, Cookinseln, Costa Rica, Curaçao, Färöer Inseln, Grenada, Grönland, Indien, Indonesien, Israel, Kolumbien, Liechtenstein, Malaysia, Mauritius, Marshallinseln, Mexiko, Monaco, Montserrat, Neuseeland, Russland, San Marino, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent und Grenadinen, Saudi-Arabien, Seychellen, Südafrika, Turks und Caicos Inseln, Uruguay und Vereinigte Arabische Emirate